

solche Arzneyen können kauffen & Versagt ihn ewer mildte Hülf nicht/speißt/trenckt/vnd labt sie/Gott wirdts euch reichlich wider vergelten.

Von andern Zufällen diß Fiebers/als anfenglich von  
Beuln vnd Knöpff hindern Ohren/ an Wangen /auch von  
Geschwulst des Angesichts vnd Zahn-  
fleischs.

Andere  
Zufäll in  
dieser  
Kranck-  
heit.

**I**ch komm wider vff die symptomata, vnd signa crisima, die mir begegnet seynd in curando dieser Sucht / vnd wil vom Haupt anfahren/vnd also fort hinab.

Etlichen fahren baldt im ersten paroxysmo häfftige Knöpffel oder Beuln hinder den Ohren / auch vnten an Wangen / das Angesicht lauffet ihn an/das man ihn offte kaum die Augen sehen kan. Es geschwillt ihnen das Zahnfleisch/vnd haben grausamen Schmerzen in Zähnen/diese wil ich in ein Cur nemen / aber die Geschwulst gehet nur bis zum Hals/vnd kommen gemeiniglich ex veneno stupefactivo vel vitioso aëre oder von bösen empfangnen Winden. Diese Bauscken/wo sie stehen/seynd sie nit vast gut / sonderlich in diesen pestilenzischen Fiebern/teste Hipp. Secundum aures tubercula de gravibus veniunt, maximè in febris ardentibus, si non decernant, maturescantque, sanguisque de naribus si non fluat, interimunt. Vnd sonderlich wo es die Krancken fast in Ohren sticht / vnd sie in denselbigen hefftige dolores befinden/wie eben Hipp. sagt/Acutus dolor in aure cū febre non intermittente, vehementiq; grave periculum minatur. Nam & mentem & hominem rapit. Jedoch so vergehn offte diese Düppel baldt/vnd schaden nit so häfftig/man soll sie auch nit liederlich zur schwerung treiben/wann sie dann weichen/rinnen sie lange Zeit/vnd seynd nit zut zu heilen.

Suffumi-  
gatio cum  
lychno.

Wo mann nun solche Krancken hat/soll man sie erstlich mit der Apffelkerzen/darvon oben Cap. 4. gemeldt rauchen / darnach sachen vberlegen / die solche zertreiben / vnd verschwindend machen / damit sie sich nit anröthen/vnd zur Aiterung kommen. Etliche nemen Camillenöl vnd Theriack/vnd salben solche Ohrnättel darmit. Ich hab  
Lüb